

Klein, aber fein

Corinna hat eine neue Wohnung. Die Wohnung gefällt ihr sehr, weil sie so schön hell ist und einen Balkon hat. Sie liegt zentral und in der Nähe gibt es eine Bushaltestelle.

Corinnas alte Wohnung war weniger schön und hatte auch keinen Balkon. Im Zentrum lag sie auch nicht. Aber etwas war an der alten Wohnung besser: Sie war groß und Corinna hatte dort viel Platz für ihre Sachen. Die neue Wohnung ist leider sehr klein. Jetzt muss Corinna überlegen, was sie mit ihren vielen Sachen macht.

„Verkauf ein paar Möbel über das Internet“, sagt Corinnas beste Freundin Marianne. „Oder verschenk ein paar Sachen. Du brauchst doch gar nicht so viel.“ „Nein!“, ruft Corinna, „das geht nicht! Meine schönen Möbel! Mein schönes Geschirr! Die Bücher, die ich liebe! Die Pflanzen!“ Corinna könnte den ganzen Tag lang so weitermachen, aber sie sagt dann nur noch: „Ich liebe alle meine Sachen.“

Corinna liebt ihre Möbel: ihr Bett, ihre Regale, Schränke und Kommoden, ihren Esstisch und den Schreibtisch, ihre Stühle, Sessel und das Sofa. Und sie liebt alle Dinge in jeder Kommode und in jedem Regal, die Dinge in jedem Schrank und auf jedem Schrank, die Dinge auf dem Schreibtisch und auf den Fensterbänken und alle anderen Dinge auch.

Corinnas beste Freundin Marianne sagt: „Vielleicht solltest du dir einen kleinen Hund kaufen. Der kann dich auch lieben, und er braucht nicht so viel Platz.“

Aber Corinna möchte keinen Hund haben. Sie möchte ihre Möbel und alle anderen Sachen in ihrer neuen Wohnung haben. Corinna denkt lange nach. Dann findet sie eine Lösung.

Eine Woche lang bleibt Corinna in ihrer Wohnung und stellt die Möbel mal hierhin und mal dahin. Allerdings stellt sie ihre Möbel nicht nur irgendwohin, nein, manche Teile hängt sie einfach an die Wand. Sie legt, stellt und hängt ihre Sachen an irgendeinen Platz und dann wieder an einen anderen Platz. Hin und her. Sie macht das so lange, bis alles passt. Dann lädt sie ihre beste Freundin Marianne zum Kaffee ein.

„Huch!“, sagt Marianne, als sie in Corinnas Wohnung kommt. Corinna zeigt Marianne alle Zimmer und Marianne sagt noch sehr oft: „Huch!“

Im Schlafzimmer steht eine Kommode auf einer anderen Kommode. Unter dem Bett liegen zwei Koffer und die Koffer sind voll mit Sachen, die Corinna nur ganz selten braucht. In der Küche hängen die Töpfe oben an der Decke. „Hoffentlich bleiben sie oben und fallen mir nicht auf den Kopf“, denkt Marianne. Auch im Badezimmer hängt nicht nur die Lampe an der Decke. Da hängt auch ein Korb mit Cremes und ein Korb mit Putzmitteln. Im Wohnzimmer ist es genauso: Auch dort hängen Körbe mit Sachen an der Decke. An allen Wänden stehen Schränke und Regale. Kleine Schränkchen stehen auf anderen Schränkchen oder hängen an der Wand. Das Sofa steht nicht an der Wand, es steht etwa 30 cm vor einem Regal. Unter einem großen Tisch steht ein Schränkchen mit Rollen. Und so weiter und so fort.

Stolz sagt Corinna zu Marianne: „Alle meine Sachen haben einen Platz in meiner neuen Wohnung. Die Wohnung ist klein, aber fein.“ „Hm“, meint Marianne: „Aber nun passt wirklich nichts mehr hinein.“